



<u>Überbrückungshilfe III -</u> Wirtschaftliche Hilfen für Unternehmen und Selbstständige

Die Bundesregierung stellt umfangreiche Wirtschaftshilfen für die von der Corona-Krise betroffenen Unternehmen und ihre Beschäftigten zur Verfügung.

Aktuall hilft neben der Kurzarbeit vor allem die Überbrückungshilfe III. Sie sieht gezielte Hillen für non der Corona-Pandemie besondes betroffene Branchen vor, zum Beispiel für den Einzelhandel, die Reisebranche und die Kultur- und Veranstallungswirtschaft. Für Solosehtställnüng gibt es eine "Neustahtifile".

Die Überbrückungshilfe III kann seit dem 10. Februar 2021 beantragt werden; die ersten Abschlagszahlungen füeßen.

�berbrückungshilfe III â?? Wirtschaftliche Hilfen für Unternehmen und Selbstständige

Description

�berbrückungshilfe III â?? Wirtschaftliche Hilfen für Unternehmen und Selbstständige

Die Bundesregierung stellt umfangreiche Wirtschaftshilfen f \tilde{A} ¹/₄r die von der Corona-Krise betroffenen Unternehmen und ihre Besch \tilde{A} ²/₄ftigten zur Verf \tilde{A} ¹/₄gung.

Aktuell hilft neben der Kurzarbeit vor allem die **�berbrückungshilfe III.** Sie sieht gezielte Hilfen fþr von der Corona-Pandemie besonders betroffene Branchen vor, zum Beispiel fþr den Einzelhandel, die Reisebranche und die Kultur- und Veranstaltungswirtschaft. Fþr Soloselbstständige gibt es eine â??Neustarthilfeâ??.

Die �berbrückungshilfe III kann seit dem 10. Februar 2021 beantragt werden; die ersten Abschlagszahlungen flieÃ?en.

Zugangsbedingungen und FĶrderzeitraum



- Antragsberechtigt sind Unternehmen, die in einem Monat einen coronabedingten Umsatzeinbruch von mindestens 30 Prozent im Vergleich zum Referenzmonat im Jahr 2019 erlitten haben. Sie können die Ã?berbrückungshilfe III für den betreffenden Monat beantragen.
- Der FĶrderzeitraum umfasst die Monate November 2020 bis Juni 2021.
- Antragsberechtigt sind Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 750 Millionen Euro in Deutschland â?? bei direkt von den SchlieÃ?ungen betroffenen Unternehmen (etwa im Einzelhandel, der Gastronomie, Hotels und der Veranstaltungsbranche) gibt es keine Umsatzgrenze. Damit haben auch gröÃ?ere mittelständische Unternehmen Zugang zu dieser Hilfe.
- Eine **DoppelfĶrderung ist ausgeschlossen**, daher sind Unternehmen, die November- bzw. Dezemberhilfe erhalten haben, für diese beiden Monate nicht antragsberechtigt, Leistungen nach der Ã?berbrückungshilfe II für November/Dezember werden angerechnet.

Höhe der Hilfe und Abschlagszahlungen

- Unternehmen können bis zu 1,5 Millionen Euro Ã?berbrückungshilfe pro Monat erhalten (bzw. drei Millionen Euro für Verbundunternehmen). Allerdings gelten die Obergrenzen des europäischen Beihilferechts. Nach der Ã?nderung der Beihilfevorschriften durch die Europäische Kommission sind nun insgesamt maximal 12 Millionen Euro an staatlichen Hilfen pro Unternehmen über die Kleinbeihilfe- und Fixkostenregelung (inklusive De-Minimis-Verordnung) möglich.
- Um Unternehmen m

 «¶glichst schnell und effektiv helfen zu k

 «¶nnen, erhalten diejenigen, die den Antrag

 «¼ber ihre Steuerberatungsb

 «¼ros o.

 «Äx. stellen, eine Abschlagszahlung in H

 «¶he von 50 Prozent der beantragten F

 «¶rderung. Der H

 «¶chstbetrag der Abschlagszahlungen betr

 »

 über

 »

 über

 über
- Die Antragsteller kĶnnen wĤhlen, nach welcher beihilferechtlichen Regelung sie die Ä?berbrļckungshilfe III beantragen. Wenn dies auf Basis der Bundesregelung Fixkostenhilfe geschieht (nun bis zu zehn Millionen Euro pro Unternehmen), ist zu beachten, dass aufgrund des europĤischen Beihilferechts entsprechende Verluste nachgewiesen werden mļssen. Eine FĶrderung ist je nach UnternehmensgrĶÄ?e bis zu 70 bzw. 90 Prozent der ungedeckten Fixkosten mĶglich (welche durch Verluste nachgewiesen werden). Bei staatlichen Zuschļssen auf Basis der Kleinbeihilfen-Regelung (inklusive der De-Minimis-Verordnung) kĶnnen bis zu zwei Millionen Euro pro Unternehmen ohne den Nachweis von Verlusten beantragt werden. Auch eine Kumulierung beider vorgenannter MĶglichkeiten ist mĶglich, wodurch dann bis zu 12 Millionen Euro pro Unternehmen gewĤhrt werden kĶnnen. Ein Ä?berblick und Antworten auf hĤufig gestellte Fragen zu den Beihilfefragen aller Corona-Hilfsprogramme findet sich unter ueberbrueckunqshilfe- unternehmen.de/UBH/Redaktion/DE/FAQ/FAQ-Beihilferecht/faq-listebeihilferecht.html

Höhe der Fixkostenerstattung abhängig vom Umsatzrückgang



- Die Höhe der Zuschüsse orientiert sich am Rückgang des Umsatzes im Vergleich zum entsprechenden Monat des Jahres 2019 und ist gestaffelt:
 - o bei einem Umsatzrückgang ab 30 und unter 50 Prozent werden 40 Prozent der förderfähigen Fixkosten erstattet
 - o bei einem Umsatzrückgang ab 50 Prozent und bis 70 Prozent werden 60 Prozent der förderfähigen Fixkosten erstattet und
 - o bei einem Umsatzrückgang von mehr als 70 Prozent werden 90 Prozent der förderfähigen Fixkosten gezahlt
- Um das Verfahren m

 ¶glichst unb

 ¾rokratisch und einfach auszugestalten, gibt es eine Positivliste f

 ¶rderbarer betrieblicher Fixkosten, die ber

 ¾kcksichtigt werden k

 ¶nnen. Erl

 Äuterungen dazu finden sich auf der Internetseite ueberbrueckungshilfe- unternehmen.de.

 F

 ¶rderf

 Äuhig sind insbesondere Mieten und Pachten, Grundsteuern, Versicherungen, Abonnements und andere feste Ausgaben sowie Mietkosten f

 ¾kr Fahrzeuge und Maschinen, Zinsaufwendungen, handelsrechtliche Abschreibungen auf Wirtschaftsg

 ¾ter bis zu einer H

 ¶he von 50 Prozent, der Finanzierungskostenanteil von Leasingraten, Ausgaben f

 ¼r Elektrizit

 Äut, Wasser, Heizung etc. Auch die Kosten f

 ¾tr Steuerberater, Wirtschaftspr

 ¾ferinnen, vereidigte Buchpr

 ¾fer oder Rechtsanw

 Äultinnen, die im Rahmen der Beantragung der Corona
 Ä?berbr

 ¾ckungshilfe anfallen, sind zuschussf

 Äuhig.
- ebenso wie Kosten für Auszubildende. Personalaufwendungen, die nicht von Kurzarbeitergeld erfasst sind, werden pauschal mit 20 Prozent der Fixkosten gefördert.
- SchlieÄ?lich kĶnnen bauliche MaÄ?nahmen zur Umsetzung von Hygienekonzepten gefĶrdert werden. ZusĤtzlich werden Investitionen in Digitalisierung (z. B. Aufbau oder Erweiterung eines Online-Shops, Eintrittskosten bei groÄ?en Plattformen) bei den Fixkosten berļcksichtigt. Fļr beide Bereiche werden auch Kosten berļcksichtigt, die auÄ?erhalb des FĶrderzeitraums entstanden sind. Konkret werden entsprechend angemessene Kosten bis zu 20.000 Euro pro Monat erstattet, die im Zeitraum MĤrz 2020 bis Juni 2021 angefallen sind, fļr Investitionen in die Digitalisierung gilt dies einmalig bis zu einem Betrag von 20.000 Euro. Ferner kĶnnen Marketing- und Werbekosten maximal in HĶhe der entsprechenden Ausgaben im Jahre 2019 gefĶrdert werden.
- Für die besonders von der Krise betroffenen Branchen wie die Reisebüros und Reiseveranstalter, die Kultur und Veranstaltungswirtschaft, den Einzelhandel, die Pyrotechnikbranche und für Soloselbstständige gibt es weitere Sonderregelungen.

Die Ä?berbrļckungshilfe hilft dem Einzelhandel

• Da die Corona-Pandemie die Existenz vieler EinzelhĤndler in den InnenstĤdten bedroht, enthĤlt die Ã?berbrückungshilfe III besondere Regeln für diese Branche. Einzelhändler sollen nicht auf den Kosten für verderbliche Ware oder für Saisonware der Wintersaison 2020/2021 sitzenbleiben, die nicht mehr oder nur mit erheblichen Wertverlusten verkauft werden konnte. Die Regelung gilt auch für Kooperationen von Einzelhändlern.



- Einzelhändler können unter bestimmten Voraussetzungen ihre Abschreibungen auf das Umlaufvermögen bei den förderfähigen Fixkosten berücksichtigen. Diese **Warenabschreibungen können zu 100 Prozent als Fixkosten** zum Ansatz gebracht werden. Dies ergänzt die bereits vorgesehene Möglichkeit, handelsrechtliche Abschreibungen für Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens in Höhe von 50 Prozent des Abschreibungsbetrages als förderfähige Kosten in Ansatz zu bringen.
- Die Regelung betrifft **Wertverluste aus verderblicher Ware** oder sonst einer dauerhaften Wertminderung unterliegender Ware (d. h. saisonale Ware der Wintersaison 2020/2021), die vor dem 1. Januar 2021 eingekauft und bis 28. Februar 2021 ausgeliefert wurde.
- Die Warenwertabschreibung berechnet sich aus der **Differenz der kumulierten Einkaufspreise und der kumulierten Abgabepreise** fļr die gesamt betrachtete Ware. Fļr die Ermittlung der kumulierten Abgabepreise kann das Unternehmen Wertberichtigungen nach den Regeln der handelsrechtlichen Rechnungslegung zur Ermittlung der Warenwertabschreibung heranziehen. Zur Vereinfachung kĶnnen bei Antragstellung fļr die Wertberichtigung pauschalierte Werte angesetzt werden.
- Die Unternehmen haben **Dokumentation- und Nachweispflichten** für den jeweiligen Verbleib bzw. die Wertentwicklung der Waren zu erfüllen. Insbesondere müssen sie für die Schlussabrechnung Inventurbewertungen oder andere stichhaltige Belege für den

Warenbestand und seine VerĤnderungen vorlegen. Eine ErklĤrung des Antragstellers zu Richtigkeit und VollstĤndigkeit der Angaben und eine BestĤtigung durch den prļfenden Dritten zur PlausibilitĤt der Angaben ist mit der Schlussabrechnung vorzulegen.

Die Ä?berbrļckungshilfe hilft der Reisebranche

- Die Reisebranche gehĶrt zu den am stĤrksten betroffen Branchen. Deshalb werden coronabedingt ausgefallene Provisionszahlungen der Reisebüros und vergleichbare ausgefallene Margen von Reiseveranstaltern erstattet.
- Au�erdem kann die Reisewirtschaft für Reisen aus dem Zeitraum März bis Dezember 2020 Ausfall- und Vorbereitungskosten geltend machen. Diese umfassen zum einen externe Ausfall- und Vorbereitungskosten, etwa für Hotels oder andere Anbieter, zum anderen wird zur Unterstützung interner Kosten des Personalaufwands eine Pauschale in Höhe von 50 Prozent der Ausfall- und Vorbereitungskosten gewährt. Damit wird der hohe Personalaufwand bei der Abwicklung von Stornierungen berücksichtigt.
- Zu beachten ist, dass Leistungen aus der Ã?berbrückungshilfe I und II anzurechnen sind. Reisen, für die externe Ausfall- oder Vorbereitungskosten geltend gemacht werden, sind von der Provisions- und Margenregelung ausgenommen.

Die Ä?berbrļckungshilfe hilft der Kultur- und Veranstaltungswirtschaft

• Die schwer getroffene Kultur- und Veranstaltungswirtschaft wird ebenfalls umfassend unterstützt. Unternehmen der Veranstaltungs- und Kulturbranche sollen nicht auf ihren gesamten Vorbereitungskosten sitzen bleiben, wenn Veranstaltungen coronabedingt ausfallen mussten.



Sie können deshalb im Rahmen der Ã?berbrückungshilfe III rückwirkend für den Zeitraum März bis Dezember 2020 zusätzlich zu den übrigen förderfähigen Kosten auch ihre Ausfall- und Vorbereitungskosten geltend machen. Dabei sind sowohl interne projektbezogene (vor allem Personalaufwendungen) als auch externe Kosten â?? etwa Kosten für beauftragte Dritte (z. B. Grafiker) â?? förderfähig.

Date 04.11.2025 **Date Created** 22.02.2021